

Ein vorübergehender Neuzugang zur Moosflora von Stuttgart

R. Lübbenau-Nestle

Im Sommer 1993 war in Stuttgart die Internationale Gartenausstellung (IGA). Da waren u.a. auch Gartenanlagen aus verschiedenen europäischen und außereuropäischen Ländern zu sehen. In den Rosensteinpark-Anlagen fiel mir ein Sardischer Garten auf, bei dessen Gestaltung riesige Gneisblöcke, offenbar aus Sardinien antransportiert, als landschaftsbildendes Element wirkten.

Als Moosliebhaberin konnte ich natürlich nicht umhin, ein paar kleine Pölsterchen von den Blöcken abzukratzen um sie zuhause als *Grimmia laevigata* zu identifizieren. Als solche lagen sie dann einige Jahre nicht weiter beachtet in meinem Herbar, bis mir die "Checkliste der Moose Stuttgarts" von Uwe Schwarz in die Hände kam. In dieser sind für Stuttgart nur zwei *Grimmia*-Arten (*G. crinita* und *G. pulvinata*) angegeben. Dann ist die *G. laevigata* ja ein Neufund für Stuttgart, dachte ich mir. Aber - wo sind die Felsblöcke von damals geblieben? Die Anlagen der

IGA waren natürlich längst abgeräumt.

Dank insistierender Telefongespräche von Frau Christl Schweizer, Gerlingen, mit den verschiedensten infrage kommender Stellen konnte sie mir mitteilen, dass der "Sardische Garten" in den Parkanlagen des Blühenden Barock in Ludwigsburg eine Bleibe gefunden hat. So besuchte ich also im vergangenen Jahr die Gärten des Blühenden Barock und fand schließlich auch den Sardischen Garten. Der hatte zwar inzwischen eine etwas andere Gestalt angenommen, aber auf den eingearbeiteten Felsen wuchs die *Grimmia laevigata* in üppigen Rasen, und bei einer Überprüfung von Proben davon entdeckte Frau Eva Maier, Genf, sogar noch ein Mittelmeerrelikt, die *Grimmia lisae*, die offenbar die mehrmalige Umsiedlung gut überstanden hat, bei der ersten Besichtigung auf der IGA aber nicht mit in die Tüte gewandert war.

Nun sind die beiden Neuzugänge zwar der Stuttgarter

Moosflora wieder abhanden gekommen, aber ihre vorübergehende Gastrolle scheint mir doch erwähnenswert und - weit abgewandert sind sie ja in Ludwigsburg auch nicht. Möge ihnen dort weiterhin gutes Gedeihen gegeben sein.

Literatur:

U. Schwarz:

Checkliste der Moose Stuttgarts.
Mitteilungen der Mikroskopischen Arbeitsgemeinschaft
Stuttgart e.V. 1996, H. 1, S. 10-32.

U. Schwarz:

Nachträge und Bemerkungen zur Checkliste der Moose Stuttgarts.
Mitteilungen der Mikroskopischen Arbeitsgemeinschaft
Stuttgart e.V. 1997, H. 2-4, S. 31-37.

Christl Schweizer, Gerlingen:
Persönliche Mitteilung 1999.

Eva Maier, Genf:
Persönliche Mitteilung 1999.

